

Jugendhilfeplanung zu coronabedingten Problemlagen 2021 - 2024**Beratungsfolge:**

Datum	Gremium
07.03.2022	Jugendhilfeausschuss

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt die als Anhang zu dieser Beschlussvorlage hinterlegten Fragebögen wie folgt zu ergänzen:

Im Fragebogen für Kinder bis zu 10 Jahren und ihre Eltern werden weitere Fragen eingefügt:

Zu meiner Familie gehören (Mama / Papa / Schwester / Bruder / Oma / Opa / wer anders)

Ich wohne zusammen mit (Mama / Papa / Schwester / Bruder / Oma / Opa / wer anders)
Familiensituation (Meine Mama ist berufstätig [ja/nein], Mein Papa ist berufstätig [ja/nein])

Ich bin in Deutschland geboren (ja/nein)

Sind Deine Eltern in Deutschland geboren (Mama {ja/nein}, Papa [ja/nein])

Für mich war schwierig in der Coronazeit (keine Kinder / Freunde treffen, nicht in den Kindergarten zu können, nicht in die Schule zu können, der Unterricht allgemein, der Unterricht zu Hause, die technische Ausstattung zu Hause, die technische Umsetzung zum Unterricht zu Hause, weil ...
was anderes ...)

Mir hat vor allem in der Coronazeit gefehlt

Ich wohne im Bereich (Aggertalsperre, Becke, Berghausen, Bernberg, Derschlag, Dieringhausen, Gummersbach, Niederseßmar, Rebbelroth, Steinenbrück, Strombach, Windhagen)

Besuchst Du regelmäßig einen Spielplatz? (ja / nein / keine Antwort)

Was ist Dein Lieblingsspielplatz?

Kennst Du den Spielplatzwegweiser der Stadt Gummersbach? (ja / nein / keine Antwort)

Wenn Du einen Kindergarten besuchst, wie zufrieden bist Du mit Deinem Kindergarten? (7er Skala)

Was wünschst Du Dir für Deinen Kindergarten?

Wenn Du eine Schule besuchst, bestand schon mal der Kontakt zu einem Schulsozialarbeiter? (ja / nein / keine Antwort)

Wünschst Du Dir mehr Kontaktmöglichkeiten zu Personen wie Schulsozialarbeitern? (ja / Nein / weis nicht)

Warst Du schon mal im Jugendzentrum? (ja / nein / keine Antwort)

Kennst Du Telefonnummern, die Dir in schwierigen Lagen helfen können? (ja / nein / weis nicht)

Wie zufrieden bist Du mit Deiner Schule? (7er Skala)

Was würdest Du Dir für Deine Schule wünschen?

Was hättest Du in der Zeit gerne gemacht?

Wie stellst Du Dir ggf. ein Hilfsangebot unsererseits für Dich und Deine Freunde in solch schwierigen Zeiten vor?

Im Fragebogen für Kinder und Jugendliche von 11 – 21 Jahren werden bei der Frage „Was

hat sich für Dich verändert?“ zwei weitere Antwortmöglichkeiten eingefügt:
Mir wurde mindestens eine Ausbildungsstelle, oder Praktikumsstellen abgesagt oder sie ist gefährdet.
In der Pandemie stehe ich finanziell schlechter dar als vorher.

Es werden weitere Fragen angefügt:

Zu meiner Familie gehören (Mama / Papa / Schwester / Bruder / Oma / Opa / wer anders)

Ich wohne zusammen mit (Mama / Papa / Schwester / Bruder / Oma / Opa / wer anders)
Familiensituation (Meine Mama ist berufstätig [ja/nein], Mein Papa ist berufstätig [ja/nein])

Ich bin in Deutschland geboren (ja/nein)

Sind Deine Eltern in Deutschland geboren (Mama {ja/nein}, Papa [ja/nein])

Welche Schule / Ausbildung / Studium besuchst Du?

Für mich war schwierig in der Coronazeit (keine Kinder / Freunde treffen, nicht in den Kindergarten zu können, nicht in die Schule zu können, der Unterricht allgemein, der Unterricht zu Hause, die technische Ausstattung zu Hause, die technische Umsetzung zum Unterricht zu Hause, weil ...
was anderes ...)

Mir hat vor allem in der Coronazeit gefehlt

Corona war / ist eine Zeit, wo vieles anders war als bisher. Was war positiv, was war negativ? ...

Wurde die Lebenswelt von Jugendlichen ausreichend von der Politik berücksichtigt? ...

Das Homeschooling stand häufig in der Kritik Aber was ist das? Welche Aussage fällt Dir hierzu ein? ...

Warum fühltest gerade Du Dich benachteiligt oder warum kam es gerade Dir entgegen? ...

Welche Gruppe war aus Deiner Sicht in der Covid-19 Pandemie besonders benachteiligt? ...

Ich wohne im Bereich (Aggertalsperre, Becke, Berghausen, Bernberg, Derschlag, Dieringhausen, Gummersbach, Niederseßmar, Rebbelroth, Steinenbrück, Strombach, Windhagen)

Wenn Du eine Schule besuchst, bestand schon mal der Kontakt zu einem Schulsozialarbeiter? (ja / nein / keine Antwort)

Wünschst Du Dir mehr Kontaktmöglichkeiten zu Personen wie Schulsozialarbeitern? (ja / Nein / weis nicht)

Warst Du schon mal im Jugendzentrum? (ja / nein / keine Antwort)

Kennst Du Telefonnummern, die Dir in schwierigen Lagen helfen können? (ja / nein / weis nicht)

Wie zufrieden bist Du mit Deiner Schule? (7er Skala)

Was würdest Du Dir für Deine Schule wünschen?

Was hättest Du in der Zeit gerne gemacht?

Wie stellst Du Dir ggf. ein Hilfsangebot unsererseits für Dich und Deine Freunde in solch schwierigen Zeiten vor?

Im Fragebogen für junge Erwachsene von 22 – 27 Jahren werden bei der Frage „Was hat sich für Dich verändert?“ zwei weitere Antwortmöglichkeiten eingefügt:

Mir wurde mindestens eine Ausbildungsstelle, oder Praktikumsstellen abgesagt oder sie ist gefährdet.

In der Pandemie stehe ich finanziell schlechter dar als vorher.

Es werden weitere Fragen eingefügt:

Zu meiner Familie gehören (Mama / Papa / Schwester / Bruder / Oma / Opa / wer anders)

Ich wohne zusammen mit (Mama / Papa / Schwester / Bruder / Oma / Opa / wer anders)
Familiensituation (Meine Mama ist berufstätig [ja/nein], Mein Papa ist berufstätig [ja/nein])

Ich bin in Deutschland geboren (ja/nein)

Sind Deine Eltern in Deutschland geboren (Mama {ja/nein}, Papa [ja/nein])

Welche Schule / Ausbildung / Studium besuchst Du?

Für mich war schwierig in der Coronazeit (keine Kinder / Freunde treffen, nicht in den Kindergarten zu können, nicht in die Schule zu können, der Unterricht allgemein, der Unterricht zu Hause, die technische Ausstattung zu Hause, die technische Umsetzung zum Unterricht zu Hause, weil ...

was anderes ...)

Mir hat vor allem in der Coronazeit gefehlt

Corona war / ist eine Zeit, wo vieles anders war als bisher. Was war positiv, was war negativ? ...

Wurde die Lebenswelt von Jugendlichen ausreichend von der Politik berücksichtigt? ...

Das Homeschooling stand häufig in der Kritik. Aber was ist das? Welche Aussage fällt Dir hierzu ein? ...

Warum fühltest gerade Du Dich benachteiligt oder warum kam es gerade Dir entgegen? ...

Welche Gruppe war aus Deiner Sicht in der Covid-19 Pandemie besonders benachteiligt? ...

Ich wohne im Bereich (Aggertalsperre, Becke, Berghausen, Bernberg, Derschlag, Dieringhausen, Gummersbach, Niederseßmar, Rebbelroth, Steinenbrück, Strombach, Windhagen)

Was hättest Du in der Zeit gerne gemacht?

Wie stellst Du Dir ggf. ein Hilfsangebot unsererseits für Dich und Deine Freunde in solch schwierigen Zeiten vor?

Der Jugendhilfeausschuss beschließt auch das Anschreiben an die Teilnehmer der Umfrage wie folgt zu verändern:

Nach der Anrede werden in Zeile vier die Worte „ Sozialraum orientierte Bedarfe festzustellen“ durch „Angebote in den Stadtteilen vorzuschlagen“ ersetzt.

Der Jugendhilfeausschuss beauftragt die Verwaltung diese Umfrage online durchzuführen.

Begründung:

Der Jugendhilfeausschuss hat am 1. März 2021 folgenden Beschluss gefasst:

"Die Verwaltung wird beauftragt, eine Kinder- und Jugendhilfeplanung zur Bearbeitung coronabedingter Problemlagen unter Berücksichtigung des Quartieransatzes für die laufende Ratsperiode zu erstellen". Als erste sofortige Maßnahme wurde in 2021 der Besuch von Panarborla zur Stärkung der Beziehungsarbeit und gemeinsamen Nutzen eines außerschulischen Lernortes durchgeführt. Als weiterer Schritt zur Erfassung der Problemlage erfolgte eine Fragebogenaktion.

1. „Coronabedingte Problemlagen“

In der Fachdiskussion kristallisiert sich die Auffassung heraus, dass durch Coronaregeln, wie sie in der Pandemie eingesetzt wurden, die Lebenslage von Kindern und Jugendlichen verschlechtert hat. Corona hat aber dem entgegen keine neuen Lebenslagen geschaffen. In der Perspektive der Jugendpflege spielen weiterhin schulische und familiäre Rahmenbedingungen, soziale Benachteiligungen und die Persönlichkeitsentwicklung eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung von Problemlagen. Die Rahmenbedingungen lösen bei Kindern und Jugendlichen Ängste und Unsicherheiten aus und verstärken damit Problemlagen.

2. „Quartiersansatz“

Der Begriff des Quartiers ist durch die Diversität bei Kindern und Jugendlichen und den hohen Grad an Mobilität heute durch den Begriff des Sozialraumes genauer gefasst. Der Sozialraum kann je nach Gruppenzugehörigkeit und Mobilität ganz unterschiedlich ausfallen. Problemlagen werden auch im jeweiligen Sozialraum unterschiedlich wahrgenommen und bearbeitet. Sozialräume müssen daher im Rahmen der Planung erhoben werden.

3. Jugendhilfeplanung umfasst nach SGB VIII § 80 die Feststellung des Angebotes, des Bedarfs und von notwendigen Vorhaben. Dabei entsprechen die geäußerten Bedürfnisse noch nicht einem festzustellenden Bedarf. Die Bedarfsfeststellung benötigt einen Aushandlungsprozess im politischen Raum, hierbei müssen auch haushaltstechnische Gegebenheiten berücksichtigt werden.

4. Bedarfsfeststellung

Zur Feststellung der Wünsche, Bedürfnisse und Interessen von Kindern und Jugendlichen wird eine online Befragung durchgeführt, die wesentlich quantitative Aspekte berücksichtigt. Die fachliche Sicht auf die Problemlagen ergibt sich aus den unterschiedlichen aktuellen Untersuchungen wie Jugend und Corona der Bertelsmann Stiftung, JuCo und KiCo der Universitäten Hildesheim, Frankfurt und Bielefeld und Jugendstudie der TUI Stiftung. Damit sind dann kurzfristig Bedarfe auszuhandeln, die mit dem Ansatz der Handlungsforschung, einer permanenten Evaluation unterzogen werden und damit auch qualitative Bedürfnisse und Wünsche berücksichtigen können. Die Fragebögen für die unterschiedlichen Altersgruppen sind dieser Vorlage angefügt.

5. Zur Bestandfeststellung werden alle einschlägigen Angebote der Träger der Jugendhilfe, sowie weitere Angebote aufgelistet.

6. Aus dem Vergleich von Angebot und Bedarf, in den die Bedürfnisse, Wünsche und Interessen der Betroffenen eingeflossen sind, werden dann Vorschläge für den Jugendhilfeausschuss erarbeitet.

7. Der Fragebogen soll für drei Wochen auf der Seite der Stadt Gummersbach online gestellt werden. Die Aufforderung an die etwa 11.000 Kinder und deren Eltern, sowie die Jugendlichen und junge Erwachsenen erfolgt über die Presse. Danach erfolgt die Auswertung.

8. Zur Erweiterung der Perspektive auf dieses Vorhaben aus der fachlichen Sicht der Verwaltung, wird vorgeschlagen, dass die Mitglieder des JHA sich mit den Fragebögen befassen und Änderungen, Ergänzungen oder Streichungen als Diskussionsbeitrag im 1. JHA des Jahres 2022 einbringen. Die dann zu beschließenden Fragebögen werden wie oben aufgezeigt umgesetzt.

Bis zum 15. Februar 2022 waren vier Eingaben erfolgt.

Aus drei Eingaben wurden die konkret formulierten Fragen in den Beschluss aufgenommen. Die vierte Eingabe war auf Stil und Wortwahl ausgerichtet. Die dabei aufgeführten Antwortmöglichkeiten und Frageformulierungen finden sich im Fragebogen wieder.